

Im Projekt Urban Flows werden die Grundlagen für die Einführung eines Ressourcenmanagements in den Bereichsunternehmen der Wiener Linien / Wiener Stadtwerke erarbeitet. Basierend auf den Ressourcenverbrauch, werden nicht-monetäre Indikatoren recherchiert und entwickelt und mittels mehrere Fallstudien auf

ihre Praxistauglichkeit getestet. Eine Roadmap zeigt den Weg, ein modernes Risiko- und Ressourcenmanagement im Konzern zu verankern. Das Projekt wird von den Wiener Linien, den Wiener Netzen, der Technischen Universität Wien und der Ressourcen Management Agentur (RMA) durchgeführt.



Foto: Wiener Linien



Foto: Wiener Netze

PROJEKT URBAN FLOWS

Entwicklung und Implementierung eines ökonomisch und ökologisch orientierten Ressourcenmanagements in Bereichsunternehmen der Wiener Stadtwerke

Ausgangssituation

Der Ressourceneinsatz in modernen Städten ist sehr hoch, so auch in Wien. Somit gilt es einerseits, mit den verfügbaren Ressourcen schonend umzugehen. Andererseits könnte die heutige Stadt als Rohstoffmine von morgen dienen. Um diese Herausforderungen bewältigen zu können, fordern EU, Österreich und die Stadt Wien die Erhöhung der Ressourcen- und Energieeffizienz.

Mit dem Projekt Urban Flows werden bisherigen Arbeiten der Wiener Linien zum Ökologischen Fußabdruck und Urban Mining in Richtung integriertes, nachhaltiges Management weitergeführt. Ressourcenmanagement in Unternehmen dient dazu, rasch und wirksam auf Änderungen der wirtschaftlichen, gesetzlichen und ökologischen Rahmenbedingungen reagieren zu können.

Ziel

Das Ziel ist die Auswahl geeigneter nicht-monetärer Indikatoren, um die Effizienz des Ressourcenverbrauchs bezüglich Verfügbarkeit und Umweltverträglichkeit in den Bereichsunternehmen der Wiener Stadtwerke be-

urteilen zu können.

Dazu werden eine zielorientierte Wissensbasis erstellt, die untersuchten Indikatoren mittels Fallstudien getestet und bei einem positiven Ergebnis in die Umsetzung gebracht.

Vorgehen

Analyse der gesetzlichen und strategischen Rahmenbedingungen auf EU-, nationaler-, städtischer- und Konzernebene • Aufbau einer Wissensbasis im Unternehmen als Entscheidungsgrundlage zur konkreten Datenerhebung und Ausgestaltung des Ressourcenmanagements am Beispiel der Wiener Linien.

Recherche möglicher Indikatoren und Erstellung einer Matrix zur Bewertung und Auswahl jener für die Wiener Linien / Wiener Netze ge-

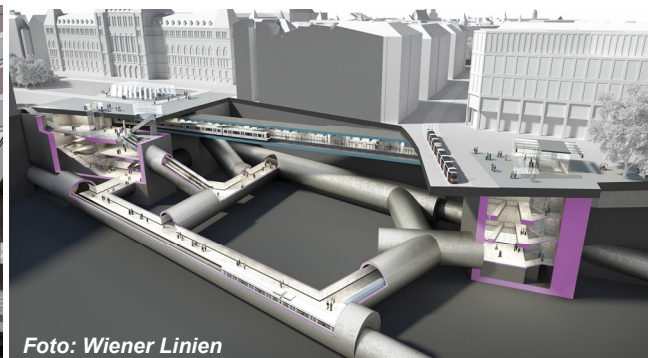
eigneten Indikatoren.

Anhand ausgewählter Fallstudien werden die Kennziffern / Indikatoren berechnet und deren Anwendbarkeit und Aussagekraft für die Wiener Stadtwerke / Wiener Linien geprüft.

Die Ergebnisse sind die Grundlage für den Aufbau einer Roadmap für die Wiener Linien / Wiener Stadtwerke zum Aufbau eines integriertes, nachhaltiges Ressourcenmanagements.

Erwartete Ergebnisse

- Vorreiterrolle der Wiener Stadtwerke weiter ausbauen
- Verknüpfung des Ressourcenmanagements mit dem Risikomanagement
- Reihe an erprobten nicht monetären Indikatoren / Kennziffern
- Grundlage zur Erhöhung der Ressourceneffizienz



Anbindung an die strategischen Ziele der Stadt Wien

Reduktion der CO₂-Emissionen pro Kopf um jedenfalls 35 % bis 2030 in Wien (im Vergleich zu 1990) (Smart City Wien Rahmenstrategie).

Die Stadt Wien soll sich in Richtung einer ressourcenschonenden Smart City weitentwickeln (STEP 2025).

Kreislaufwirtschaft soll das zukunftsfähige Modell von Ressourcenbewirtschaftung werden

(EU Initiative).

Urban Mining (Stadt als Bergwerk) ist die Hauptquelle der europäischen Industrie für Metalle und Mineralien (EU raw materials initiative).

Verbesserung der Umweltaspekte des „Öffentlichen Verkehrs“ und der Gebäudehüllen (KLiP II).

Projektträger:

Wiener Linien GmbH & Co KG
B61 Stabstelle Infrastruktur
Erdbergerstraße 202, 1031 Wien
Kontakt: Daniel Dötzl, MSc
Tel.: 01/7909-61210

gefördert durch:

den Wiener Stadtwerke Innovationsfonds (FTI)

Projektpartner:

Wiener Netze GmbH
Wiener Stadtwerke Holding AG
Technische Universität Wien
Ressourcen Management Agentur (RMA)